

Zusammenhänge, in denen das Begleitheft eingeführt/erläutert werden kann, sind z.B.:

Im Rahmen einer Gruppenveranstaltung

- Integrationskurse/Deutschkurse
- Gesprächskreise
- Maßnahmen/Projekte für Geflüchtete

Das Ausfüllen der persönlichen Daten kann in der Gruppe erfolgen, die pädagogische Fachkraft kann helfen und ggf. korrigieren.

Im Einzelgespräch während einer Beratung

- ehrenamtliche Flüchtlingshilfe
- zuständige Fachkräfte in der Flüchtlingsarbeit der freien Verbände
- städtische/kommunale Flüchtlingsbeauftragte
- MBE/JMD
- Arbeitslosenzentren
- Arbeitsmarktakteure/JC/AA

Da das Erläutern und Ausfüllen einige Zeit in Anspruch nimmt, die nicht in jedem Fall vorhanden ist, können die Eintragungen auch als Aufgabe bis zum nächsten Gespräch gestellt werden. Sie sollten dann aber auf jeden Fall kontrolliert und korrigiert werden. Wichtig bei diesem Vorgehen ist aber eine ausführliche Erklärung der Bedeutsamkeit des Begleitheftes.

Handlungsempfehlung für die Praxis

BEGLEITHEFT

(Wieder-)Einstieg in den Beruf

BildungsForum Lernwelten

Im Krausfeld 30a
53111 Bonn
www.bf-bonn.de
doehner@bf-bonn.de

Projektleitung:

Angelika Klotz-Groeneveld
Annette Döhner

Februar 2018



**Übersicht behalten – Kontakte dokumentieren
– Beratung vernetzen!**

**Um einen effektiven Einsatz des Begleitheftes zu
des Begleitheftes zu beachten:**

gewährleisten, ist Folgendes für die Nutzung

Das ist das Ziel des Begleitheftes für Geflüchtete, das im Rahmen der Landesinitiative Netzwerk W(iedereinstieg) vom Netzwerk W Bonn/Rhein-Sieg in Kooperation mit dem BildungsForum Lernwelten entwickelt wurde. Es richtet sich insbesondere auch an geflüchtete Frauen, die sich häufig aufgrund des traditionellen Rollenverständnisses für die Familie verantwortlich fühlen. Für sie ist es besonders schwierig, eine Perspektive zum beruflichen (Wieder-)Einstieg zu entwickeln.

Mit dem Begleitheft können geflüchtete Menschen ihre Aktivitäten und Kontakte zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration einfach, verständlich und kompetent dokumentieren.

Zugleich können die Aktiven in der Flüchtlingsarbeit, ehrenamtliche wie hauptberufliche, mit dem Begleitheft die Wege und Aktivitäten der Geflüchteten transparenter nachvollziehen und sie so gezielter unterstützen.

Die vielen Anfragen von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen in der Flüchtlingsarbeit zeigen den Bedarf an mehr Transparenz und Koordination in der Begleitung von Geflüchteten, um dem gemeinsamen Ziel der beruflichen und gesellschaftlichen Integration näher zu kommen. Vor diesem Hintergrund ist die Idee zu dem Begleitheft entstanden.

Im Begleitheft werden persönliche Daten der/des Geflüchteten, die persönlichen Ansprechpersonen (Ehrenamtliche, zuständige Fachkräfte in Beratungsstellen, Ausländerbehörde und im Jobcenter/Arbeitsagentur) eingetragen. Die Daten liegen in gebündelter Form vor. Der/die Geflüchtete und alle Ansprechpersonen haben ohne langwierige Recherchen einen schnellen Zugang. Die Vernetzung/Kontaktaufnahme zu relevanten Personen ist dadurch erleichtert.

Die Aktivitäten werden eingetragen: Deutschkurse, Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen, Praktika, Jobs. Der/die Geflüchtete kann Gesprächspersonen gegenüber Auskunft geben über die eigenen Aktivitäten. Träger/Arbeitgeber und Ansprechpersonen sind namentlich genannt. Die Prozesskette ist so für alle Beteiligten transparent nachvollziehbar.

Insbesondere die ehrenamtlich Aktiven und die Beratungsfachkräfte wissen oft nicht von den Hilfsmaßnahmen, die schon auf den Weg gebracht sind. Mehrere Personen sind an einer Problemstellung aktiv und versuchen Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, die nicht selten auch konträr zueinander stehen. Durch die Eintragungen im Teil „Kontakte und Gespräche“ ist überschaubar, wer sich mit welcher Thematik/mit welchem Anliegen beschäftigt und welche Schritte vereinbart wurden.

Voraussetzung für den effektiven Einsatz des Begleitheftes ist, dass der/die Geflüchtete auch die Eintragungen vornimmt oder vornehmen lässt. Deshalb ist es wichtig, sie/ihn auf die Bedeutung und die Möglichkeit der besseren Unterstützung bei der beruflichen Integration durch das Begleitheft hinzuweisen. Nur wenn die/der Geflüchtete selbst den Sinn und Zweck des Begleitheftes kennt, wird sie/er es den Gesprächspersonen vorlegen.

Das Ziel des Begleitheftes ist die Unterstützung bei der beruflichen Integration von Geflüchteten. Dies kann nur erreicht werden, wenn ehrenamtliche und hauptberufliche Akteure in der Flüchtlingsarbeit dem Begleitheft die zielführende Bedeutung beimessen und der/den Geflüchteten dazu anhalten, Eintragungen vornehmen zu lassen oder selber vornehmen.

